

## **Diakonisch – Missionarischer Frauendienst der SELK**

Ute Brückmann  
34308 Bad Emstal,  
Bahnhofstrasse 5

23.2. 2007

### **Bericht des Diakonisch – Missionarischen Frauendienstes für die 11. Kirchensynode der SELK vom 12.-17. Juni 2007 in Radevormwald**

#### **Übersicht:**

1. Allgemeines über den Diakonisch – Missionarischen Frauendienst (DMF)
  - 1.1. Aufgaben und Einbindung in die Gesamtkirche
  - 1.2. Organisation und personelle Lage
2. Aufgaben und ihre Realisierung im Berichtszeitraum 2003 – 2007
  - 2.1. Aufbau einer innergemeindlichen Frauenarbeit
  - 2.2. Jahrestagungen des DMF
    - 2.2.1. Themen
    - 2.2.2. Projekte
  - 2.3. Angebote für Frauen
  - 2.4. Zeitschrift des DMF „Koralle“
3. Finanzen
4. Ausblick

#### **1. Allgemeines über den DMF**

##### **1.1. Aufgaben und Einbindung in die Gesamtkirche**

„ ... die Mitarbeit der Frauen in den örtlichen Gemeinden und in der Gesamtkirche zu fördern und ihre Verantwortungsbereitschaft zu wecken und zu stärken.“ (Rahmenplan §1) – das ist die Zielsetzung des Diakonisch – Missionarischen Frauendienstes der SELK. Um dieser im Missionsbefehl Jesu wurzelnden Aufgabe nachzukommen, arbeiten seit 1948 offiziell Frauen im DMF unserer Kirche zusammen. In der Not der Nachkriegszeit leisteten sie wertvolle Hilfe in den Heimen und Ausbildungsstätten der SELK ebenso wie in der Mission. Die „Frauen der ersten Stunde“ waren ein grundlegender Faktor der diakonischen Arbeit in den Gründungskirchen der SELK.

Heute ist die Diakonie ein eigenständiges Werk unserer Kirche, zu dem der DMF als Mitglied der Vollversammlung des Diakonierates gehört. Durch diese Entwicklung hat die Arbeit des DMF neue Schwerpunkte erhalten. Frauen fragen vermehrt nach Lebenshilfe und seelsorgerlicher Begleitung in allen Lebensbereichen (Familie, Ehe, Beruf, Kirche...). Hier will der DMF die Frauen in unseren Gemeinden (und darüber hinaus) abholen und kirchlich begleiten.

##### **1.2. Organisation und personelle Lage**

Der DMF wird vom Leitungsteam (Frau Christine Mayer, Berlin, und Frau Ute Brückmann, Bad Emstal–Sand) geführt. Das Leitungsteam führt die einmal jährlich stattfindende Arbeitstagung durch, an der alle Bezirksbeauftragten, die Rendantin, die Mitglieder des Redaktionsteams und der seelsorgerliche Berater teilnehmen. Als regelmäßige Gäste kommen der/ die Diakoniedirektor/in sowie Vertreter der Kirchenleitung und aus der Mission dazu.

Im Berichtszeitraum haben sich mehrere personelle Wechsel vollzogen. Die Bezirksbeauftragte für den KBZ Niedersachsen – Süd, Frau Marianne Fricke, hat ihre Arbeit beendet. Bislang ist sie ohne offizielle Nachfolgerin geblieben. Allerdings finden sich in Niedersachsen – Süd z.Zt. mehrere Frauen, die bereit sind, sich in die Frauenarbeit einzubringen. Der DMF hofft sehr, dass daraus eine gemeinsame Arbeit erwächst. Über „freie Mitarbeiterinnen“ freut sich der DMF ebenfalls in Niedersachsen - West (Frau Hanna Wengenroth), im KBZ Süddeutschland (Frau Ulrike Regener) und in der Lausitz (Frau Sylvia Thomas). Seit 2004 hat Frau Sybille Föllmer aus Rendsburg das Amt der Bezirksbeauftragten für Niedersachsen – Ost inne. Ohne offizielle Beauftragte sind nach wie vor die KBZ Rheinland, Westfalen, Süddeutschland, Sachsen – Thüringen und Lausitz.

Alle Mitarbeiterinnen des DMF arbeiten ehrenamtlich, der Aufwand an Zeit und Arbeitskraft ist oft sehr groß, besonders gilt das für die Arbeit des Redaktionsteams der „Koralle“. Die Arbeit im DMF wird aber von allen beteiligten Frauen als eine Bereicherung empfunden, von der sie auch persönlich profitieren

Auf der Arbeitstagung 2006 hat der DMF seinen langjährigen seelsorgerlichen Berater Sup. Manfred Holst, Balhorn, verabschiedet. Wer diese Aufgabe in Zukunft übernehmen wird, ist noch offen.

Ebenfalls auf der Arbeitstagung 2006 hat Kirchenrat Dr. E. Schlechter, Berlin, sein Amt als Verbindungsperson zur Kirchenleitung niedergelegt, ein Nachfolger ist noch nicht benannt. Pastor P. Wroblewski, Guben, der lange Jahre die Einkehrtage in Drübeck geleitet und geprägt hat, wird Ende 2007 aus dieser Arbeit ausscheiden, auch hier sucht der DMF einen Nachfolger.

## **2. Aufgaben und ihre Realisierung im Berichtszeitraum 2003 – 2007**

### **2.1. Aufbau einer innergemeindlichen Frauenarbeit**

Wenn auch die innergemeindliche Frauenarbeit in der Verantwortung jeder einzelnen Gemeinde liegt, so arbeiten die Mitarbeiterinnen des DMF hier unterstützend mit. Die Organisation von Frauentreffen wird immer öfter Startpunkt für neue Frauenkreise. Hier finden sich Frauen der mittleren Altersgruppe zusammen, die oft auch in anderen Bereichen der Gemeinde aktiv sind (Kinderarbeit, Kirchenmusik, Kirchenvorstand...). Diese Kreise unterscheiden sich von den traditionellen Frauenkreisen der älteren Generation: Sie treffen sich häufig unter eigener Leitung und Organisation, planen nicht nur kirchliche Themen. Durch „niederschwellige Angebote“ erleichtern sie auch kirchenfernen Frauen den Zugang zur Gemeinde.

### **2.2. Jahrestagungen des DMF**

#### **2.2.1. Themen**

Die Jahrestagungen des DMF dienen der Fortbildung der Bezirksbeauftragten. Sie werden vom Leitungsteam vorbereitet und gemeinsam mit einem Referenten, zumeist dem seelsorgerlichen Berater, durchgeführt. Die Themen der Jahrestagungen im Berichtszeitraum: Perspektiven und Impulse für eine verheißungsorientierte Arbeit im Reich Gottes (Mitarbeitergewinnung) (Holst), Gruppenleitung (Holst), Die Bibel bewegt mich - Praxisorientierte Bibelarbeit (Holst), Mind-mapping - Wie erarbeite ich ein Thema? (Angebot für die Autoren der „Koralle“) (Holst), Biblische Geschichten für den Alltag (Dr. A. Adam).

#### **2.2.2. Projekte**

Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt der Jahrestagungen ist die gemeinsame Planung von gesamt-kirchlichen Projekten in Diakonie und Mission und ihre Finanzierung. Im Berichtszeitraum

wurden verschiedene Projekte in Weißrussland (SELK–RB) unterstützt, so z. B. der Erholungsaufenthalt weißrussischer Kinder in Weigersdorf 2003 mit € 4500.-. Der DMF unterstützt zur Zeit aus seinem Sozialfond die Ausbildung einer jungen Frau zur Kursleiterin für biblische Erzählfiguren sowie die FSJ – Stelle von „Einladen e.V.“ in Weigerdorf; ebenso trägt er die Fahrtkosten von Cottbus nach Döbbrick von Pfr. P. Wroblewski, der mit psychologischer Beratungsarbeit die Arbeit von Missionar Holger Thomas unterstützt.

Wesentliche Projekte im Jahr 2006 waren die Aktivitäten auf dem Kirchentag (Frühstück mit Vortrag (Referentin: Ute Brückmann) und Präsentation der Arbeit des DMF an einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten) sowie, in Zusammenarbeit mit der Diakonie, die Erarbeitung des Diakonietages am 28.10.2006, der in den beteiligten Gemeinden auf positive Resonanz gestoßen ist.

### **2.3. Angebote für Frauen**

Hauptaufgabe der Bezirksbeauftragten ist nach wie vor die Ausrichtung von Frauentreffen. Im Berichtszeitraum fanden 9 Frauentreffen statt, davon 2 auf Sprengelzebene. Auf dem Frauentreffen in Uelzen im September 2006 beging der DMF den 50. Jahrestag der Frauentreffen in der SELK. Für 2007 sind Frauentreffen in Vorbereitung in Melsungen, Berlin/Annenstrasse, Amelinghausen und Steeden.

Daneben fanden 3 Frühstücke für Frauen statt (2 in Balhorn , 1 in Dreihausen), Halbtags -veranstaltungen, die von den Frauen gern angenommen werden.

Zum festen Angebot des DMF gehören Einkehrtage und Freizeiten. Sehr gut angenommen werden die zweimal jährlich stattfindende Fastenwoche in Bleckmar und die Einkehrtage in Drübeck, die 2007 von P. Wroblewski geleitet werden. Seit 2005 veranstaltet der KBZ Berlin-Brandenburg „Kreativtage“, die handwerkliches Schaffen und geistliche Besinnung verbinden, auch diese Freizeit wird gern angenommen.

### **2.4. Die Zeitschrift des DMF „Koralle“**

Die Quartalszeitschrift wird von einem dreiköpfigen Redaktionsteam (Frau R. Lösel, Frau H. Müller, Frau M. Kornblum) erarbeitet und hat eine Auflagenstärke von 2.050 Stück. Jede Ausgabe steht unter einem vorher angekündigten Thema, zu dem Beiträge von den Lesern und Leserinnen erbeten werden. Viele Artikel bieten sich für die thematische Arbeit in Frauenkreisen an.

## **3. Finanzen**

Der DMF finanziert sich seit seiner Gründung ohne die Mithilfe der Gesamtkirche. Er erhält seine Gelder ausschließlich aus den Kollekten der Frauentreffen sowie aus Spenden. Die Gelder, die nicht zur Finanzierung der eigenen Arbeit benötigt werden, fließen in diakonische oder missionarische Projekte. Die Kirchenbezirke unterstützen die Arbeit des DMF i.d.R. mit Aufwandsentschädigungen für die Bezirksbeauftragten.

In den Jahren 03 – 06 kamen auf Frauentreffen knapp 7.000 € an Spenden für den DMF zusammen, dazu wurden für die Lutherische Kirchenmission 3815 € gesammelt. Ein Spendenaufruf für eine Freizeit weißrussischer Kinder erbrachte statt der erbetenen 1.500 € über 4.500 €. Für diakonische Zwecke stellte der DMF zwischen 2003 und 2006 rund 10.000 € zur Verfügung.

## **4. Ausblick**

Frauenarbeit wird in der nächsten Zeit nicht an Wichtigkeit verlieren. Zunehmend tragen Frauen die Arbeit in den Gemeinden, auch und gerade in Bereichen, die früher Männern vorbehalten waren. Die Gestaltung eines christlichen Lebens in Familie, Beruf und Kirche stellt

Frauen oft vor große Herausforderungen. In Zukunft wird sich die Frauenarbeit hier verstärkt mit Begleitung einbringen.

Zudem bietet sich der Ausbau einer Seminartätigkeit des DMF an, hier streben wir eine enge Zusammenarbeit mit der Diakonie an. In seiner diakonisch – missionarischen Arbeit sucht der DMF gemeinsam mit der Diakoniedirektorin zurzeit Wege, um die Aufbauarbeit lutherischer Gemeinden in Osteuropa zu unterstützen .

Es liegt im Interesse des DMF, dass seine Bezirksbeauftragten in die KBZ –Synoden eingebunden sind und zwar mit möglichst gleichen Rechten. Hier gibt es noch Klärungs – und Handlungsbedarf.

Wir danken dem HERRN der Kirche, dass Er auch nach fast sechzig Jahren immer noch Herzen und Hände von Frauen öffnet und sie bereit macht für die Arbeit an Seinem Reich. Wir bitten, dass Gott unsere Arbeit und auch diese Synode mit Seinem Segen begleite!

Für den Diakonisch – Missionarischen Frauendienst:  
Ute Brückmann